

Interview mit meiner Tanzlehrerin: (Julita Miller-Amann)

Wie bist Du auf das Tanzen gekommen?

Ich wurde beim Schlittschuhfahren entdeckt und musste schon mit vier Jahren Ballett lernen.

Ich mochte Ballett damals gar nicht. Beim Leistungsturnen musste ich dann wieder ins Ballett und dann gefiel mir es. Mit 12 Jahren habe ich angefangen, Tanzunterricht zu nehmen.

Glaubst Du an Gott?

Ja, an Gott und an das Universum, dass alles zusammengehört und seinen Platz findet, weil es eine höhere Macht gibt.

Wie kam es dazu, dass Du an der Oper getanzt hast?

Nach meiner Ausbildung beim Film und beim Fernsehen habe ich bei der Oper für ein Solo vorgetanzt und wurde genommen. Beim den nächsten Malen wiederholte es sich.

War der Konkurrenzkampf stark?

Es gab immer sehr viele unterschiedliche Vortänzer:Innen und verschiedene Choreographen, doch sie nahmen immer dieselben Tänzer:Innen.

Wieviel hast Du am Tag gegessen?

Ganz wenig und nur Gesundes; Ich habe immer darauf geachtet, dass ich dünn bleibe.

Hattest Du Freunde an der Oper?

Ja, ich war mit allen total gut befreundet, vor allem mit den Stylisten und den Leuten von der Maske und der Garderobe, die einen beim An- und Umziehen behilflich sind.

Wieviel musstest Du vor Deinen Auftritten trainieren und warst Du nervös?

Vor den Auftritten hatte ich vier Monate lang jeden Tag von 9 – 17 Uhr Training. Danach war ich um 19 Uhr wieder an der Oper. Ich habe mich immer auf die Auftritte gefreut.

Wie bist Du darauf gekommen, eine Tanzschule zu eröffnen?

Ich war immer viel unterwegs. Als ich Kinder bekam, habe ich mir dies einfallen lassen, um mehr zuhause bleiben zu können.

Vielen Dank für das Interview.

Leni Vogel